

Spring Salute im englischen Oberhaus

Die kolossalen deutschen Streitkräfte besitzen einen Mut, der dem des englischen Soldaten gleichkommt. Der uns unerklärliche Mut wird durch einen Haß gegen uns gestärkt, dessen wir mit unserm phlegmatischen Temperament nicht fähig sind.

Der Krieg dürfte durch Zahlen entschieden werden. Wenn auch der Staatssekretär des Kriegsamtes eine erstaunliche Anzahl von Soldaten an die Front zu schicken vermöchte, so herrscht doch das Gefühl vor, daß diese Streitkräfte gegenüber der Stärke der Armee, die wir zu Hause halten und einüben, ungünstig

absticht. Die Erklärungen des Lord Ritchener über die Rekrutierung haben einigermassen enttäuscht. Die Gesamtzahl der nötigen Soldaten dürfte weit über zwei Millionen ausmachen. Es fragt sich, ob es möglich sein wird, die Zahl aufzutreiben. Eine Nation, von der man diese Opfer verlangt, verdient genauere Auskünfte.

Crewes Antwort.

Crewes erklärt, der ostafrikanische Feldzug werde vom Kriegsamte geführt. Die Aufgabe der neuen Armee sei, die fürchterlichen Verluste zu ersetzen. Alle Lücken seien sofort ausgefüllt worden. Der Staatssekretär fährt fort:

Es ist gesagt worden, daß sich die Verbündeten mit Grund beklagen könnten, daß wir nicht Streitkräfte ins Feld schicken, die unsrer militärischen Stärke entsprechen. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, was die Flotte für die Verbündeten leistet. Die Anzahl der aufgeführten Rekruten ist zufriedenstellend. Wir haben soviel Leute, als wir augenblicklich ausbilden können. Ueber die Anzahl der zu Hause und im Ausland zu verwendenden Truppen kann nichts gesagt werden. Es liegt jedoch kein Grund zu der Behauptung vor, daß Truppen, die für den Kontinent fertig ausgebildet sind, zurückgehalten werden.

Weitere Interpellationen.

Lord Portsmouth fragt, ob die Regierung beabsichtige, ein Gesetz zu erlassen, wodurch den Naturalisierten, die in feindlichen Ländern geboren sind und sich der englischen Nationalität unwürdig erwiesen haben, die Zertifikate entzogen werden können.

Lordkanzler Salda ne antwortet, der richtige Weg, solche Personen zu behandeln, sei nicht die Entziehung der Naturalisierung, sondern die Anwendung der strengen Gesetze, die gegenwärtig in Kraft seien.

Auf eine Anfrage erwidert Viscount Allendale, am 1. Jänner seien 27,000 Deutsche, Oesterreicher und Ungarn auf freiem Fuß und 15,000 interniert gewesen. Die Anzahl der auf freiem Fuß befindlichen Frauen betrage 18,000.